



1. Was bedeutet für Sie persönlich Mainz 05, seit wann fühlen Sie sich dem Verein verbunden und woher kommt Ihre Motivation jetzt beim Verein auch Verantwortung zu übernehmen?

Mainz 05 liegt mir am Herzen. Seit meinem Studium in Mainz vor mehr als 30 Jahren bin ich Fan von Mainz 05 und seit vielen Jahren Mitglied. Persönlich engagiere ich mich besonders für „Mainz 05 hilft“. Ich möchte mithelfen, dass eine wirklich überzeugende, wirtschaftlich kompetente und unabhängige Persönlichkeit diese verantwortungsvolle Position übernimmt.

Meine Kandidatur fällt nicht vom Himmel. Ich habe in den letzten 2 Jahren mit meinem Netzwerk aus Unternehmerkollegen, Mainzer Bürgern und Wissenschaftlern intensiv diskutiert und ein Strategiepapier zur Zukunft von Mainz 05 entwickelt. Es erläutert unsere strategischen Empfehlungen und Aktivitätsvorschläge für die Weiterentwicklung des Vereines und des Fußballbetriebes und ist Grundlage meines Wahlprogrammes.

2. Mainz 05 ist ein Verein, der seit Jahren eine klare Philosophie verfolgt, zuletzt gab es aber auch immer wieder Debatten rund um das Thema Vereinsidentität. Wie glauben Sie kann der Verein diese Identität wieder stärken und somit die Menschen wieder mehr an sich binden?

Wer behauptet, er wüsste wie ein Verein wie Mainz 05 funktioniert, der unterliegt nach dem Sportwissenschaftler Prof. Madeja, Uni Bayreuth einem großen Irrtum. Die Führung eines Vereins ist nur dann erfolgreich, wenn sie das systematische feed-back, die repräsentative Befragung der Mitglieder als Ausgangspunkt nimmt.

Ich werde am Anfang deshalb eine repräsentative Umfrage starten mit nur 2 Fragen: Was läuft für dich gut und was läuft schlecht bei Mainz 05 nach deiner Meinung? Und was ist wichtig und was ist unwichtig für Mainz 05. Daraus ergeben sich zwei Handlungsfelder: Was läuft gut und ist wichtig. Das müssen wir erhalten und ausbauen.

Und was ist wichtig und läuft schlecht. Da müssen wir ansetzen und es verbessern. Das sind die wirklichen strategischen Aufgaben. Um den Rest kümmert sich der Vorstand nicht.

Nicht der große Zampano sondern die systematisch erforschte Schwarmintelligenz der Vereinsmitglieder macht uns wieder einzigartig. Ich nenne dies eine mitgliederorientierte Vereinspolitik (siehe mein Wahlprogramm bei Mainz 05).

3. Mit den Fans gab es in der Vergangenheit zuletzt häufiger auch Konfliktpotential, gleichzeitig war die Unterstützung aber im Abstiegskampf ein echtes Pfund für den Verein. Wie wichtig sind Ihnen die Fans mit all ihren Ecken und Kanten und wo sehen Sie Chancen die Anhänger mitzunehmen?

Es gibt nicht den Fan, sondern es gibt mindestens drei Gruppen: die Ultras, die normalen Fans (inkl. Familien) und die Haupttribüne. Mit allen muss geredet werden und alle dürfen und müssen mitmachen, damit eine mitgliederorientierte Vereinspolitik klappt.





4. Das Thema Transparenz hat das Vereinsumfeld im vergangen Jahr häufig bestimmt. Wie wollen Sie das Vertrauen der Mitglieder in diesem Bereich zurückgewinnen?

Die neue Satzung schafft sehr viel mehr Transparenz und Kontrolle durch den AR. Eine mitgliederorientierte Vereinspolitik braucht eine offene und ständige Kommunikation mit den Mitgliedern und Fans. Die demokratische und geheime Wahl des VV und AR sind große sichtbare Zeichen der Transparenz, Partizipation und Demokratie.

5. Im Zuge Der Strukturreform wurde auch über eine mögliche Ausgliederung gesprochen. Wie stehen Sie zu diesem Schritt und was bewerten Sie hier als entscheidende Faktoren?

Grundsätzlich ist eine Ausgliederung ein Schritt zu mehr Transparenz mit der Gefahr, dass die Anteile auch an andere weiter verkauft werden. Sollte uns das Amtsgericht Mainz zu einer Ausgliederung zwingen, dann bin ich für die Einführung der 100% + 0 Regel, d.h. dem Verbot des Verkaufes von Anteilen an Dritte.

6. Mit der Fanabteilung hat Mainz 05 aktuell den Fans und Mitgliedern mehr Möglichkeiten der Aktivität aber auch der Mitbestimmung gegeben. Haben Sie sich bereits mit der Fanabteilung beschäftigt und was denken Sie darüber?

Als Verfechter einer mitgliederorientierten Vereinspolitik bin ich ganz klar für eine Fanabteilung und die Beteiligung an den Entscheidungsprozessen im Verein.

7. Wohin geht die Reise für Mainz 05 sportlich und wirtschaftlich in den nächsten Jahren? Und was braucht es, um dorthin zu gelangen?

Der Verein soll erfolgreich in der Bundesliga spielen. Das ist sicher das wichtigste Ziel, das sich die Vereinsmitglieder wünschen. Um das zu erreichen, beruft der Vorstand die besten Manager, Sportdirektoren, Trainer und Mitarbeiter und stellt diesen ein möglichst großes Budget zur Verfügung. Die Kernaufgaben des Vorstandes und der Führung des Vereines ist die langfristig orientierte Personalarbeit und die sinnvolle Steigerung des verfügbaren Budgets.

Im dynamischen Konkurrenzumfeld des Profi-Fußballs muss der Vorstand systematisch neue Geldquellen prüfen und im Dialog mit den Mitgliedern entscheiden, welche Maßnahmen von den Mitgliedern getragen werden, um das Budget zu steigern. Große Budgetsteigerungen werden notwendig sein, um unsere Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten.

Das Geschäftsmodell der DFL zwingt den Vereinen aber einen knallharten Kapitalismus auf. Die Verteilung der TV-Gelder nach Tabellenendstand und die Möglichkeit der Beteiligung von Investoren hat zu einem Meisterschafts-Monopol und einer CL-Oligopol geführt. Kapitalstarke Investoren verzerren den Wettbewerb weiter. Die Deutsche Fußball -Liga braucht aber keinen Manchester-Kapitalismus, sondern eine soziale Marktwirtschaft, die einen fairen Wettbewerb von Traditionsvereinen ermöglicht und die Wettbewerbsverzerrungen des Kapitals beseitigt.





Es gibt nur ganz wenige Vereine, die glaubwürdig und kompetent eine Diskussion zur Rettung der Fussball-Kultur in Deutschland beginnen können. Und wir sind vielleicht der wichtigste Verein dafür.

